

Sie holen im Rahmen des von der Freiwilligen Feuerwehr Kollnburg ausgerichteten Heimatfestes den Weltrekord nach Kollnburg:

„Knödelköche“:

**Peter Hauptmann (Burggasthof Hauptmann)**

**Johann Probst (Berghütte Zum Pröller)**

**Thomas Stefik (Hotel-Gasthof Zum Bräu)**

Organisation: **Freiwillige Feuerwehr Kollnburg**

Vielen Dank an die Freiwillige Feuerwehr Kollnburg für die Organisation, Unterstützung und Hilfe!



Bericht: Evelyne Wittenzellner  
Fotos: Florian Scharnagl

## Geschafft!

### Kollnburg holte sich den Semmelknödel-Weltrekord

#### Super-Organisation derWehr – Rappelvolles Zelt – Knödelwettessen im Rahmenprogramm

##### Kollnburg:

Am Sonntagabend um ca. 22.45 Uhr hatte das lange Warten ein Ende. Notar Günther Hasler, Amtsgerichtsdirektor Johann Zankl und der Chef des Eichamts Landshut, Martin Zehetbauer, mit seinem Mitarbeiter Ferdinand Tschentschler konnten das Ergebnis zum Versuch, den größten Semmelknödel der Welt nach traditioneller Art herzustellen, bekannt geben: Es war geglückt!



Der Umfang wird gemessen mit v.l. Koch Thomas Stefik, Koch Peter Hauptmann, daneben sein Sohn Paul, Amtsgerichtsdirektor Johann Zankl, Beamte vom Eichamt beim Vermessen: Vorn Ferdinand Tschentschler, rechts Amtsleiter Martin Zehetbauer



**84,71 Kilo** brachte der riesige Knödel auf die Waage und übertraf den bestehenden Weltrekord der Italiener mit einem kolumbianischen Koch damit um mehr als das Doppelte. Die Vorgabe betraf knapp 35 Kilo. Das Ziel der FF Kollnburg „Wir holen den Rekord nach Bayern!“ wurde erreicht! Die Beamten des Eichamtes vermaßen einen Umfang von 1,93 Metern und einen Durchmesser von 69,5 Zentimetern. Mit dem Hebegestell lag das Bruttogewicht bei 102,5 Kilo. Die Waage war extra von Eichamtsleiter Zehetbauer nochmals geeicht worden.

Viermal hatten die Köche Peter Hauptmann, Thomas Stefik und Johann Probst in den vergangenen Wochen den Kochvorgang im Großraumgärer (bereitgestellt von Wolfgang Zisler aus Viechtach) getestet. Mit jedem Versuch wurden sie besser. Vier Kriterien waren für den Weltrekord und den Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde wichtig: Neben dem Gewicht auch die Optik (der Knödel musste rund sein), der Geschmack und die Originalzutaten. Die Zutaten hatte Johann Zankl am frühen Morgen bei der Zubereitung amtlich festgehalten. Vom Geschmack waren die Prüfer überzeugt. Im Anschluss wurde der Knödel für die Gäste im Zelt zerteilt und mit einem Lüngerl kostenlos serviert. Koch Hans Probst meinte, umgerechnet auf „Normalknödel“ hätte das Riesenexemplar sicher mehr als 500 Knödel ergeben.



Ganz Kollnburg und viele Gäste aus dem Altlandkreis feierten natürlich diesen Weltrekordtag mit. Das Festzelt war rappellvoll. Gottlob konnten wegen der lauen Sommernacht auch außerhalb des Zelttes für die Gäste Sitzgelegenheiten geschaffen werden. Zugkraft hatte sicher auch die stimmungsvolle Musik der „Ganoven“ mit Starsängerin Steffi Koller, aber auch das von der Wehr anberaumte Rahmenprogramm zur Überbrückung der Wartezeit aufs Gelingen des Weltrekordes: Ein lustiges Knödelwettessen, das zu einem besonderen Gag geriet.

Ein Team von je drei Personen musste so schnell wie möglich 21 Semmelknödel verspeisen. Dabei musste nicht jeder die gleiche Knödelmenge bewältigen. Es konnten von einem Esser elf, von den anderen sechs und vier verspeist werden, die Stoppuhr endete, wenn der letzte Bissen geschluckt war. Dazu serviert wurden Soße und Getränke. 21 Teams hatten sich angemeldet und schaufelten sich in drei Durchgängen die Knödel in den Mund, die meisten manierlich mit Messer und Gabel, einige benutzten die Hände. Bei jedem Team stand ein Schiedsrichter mit einer Stoppuhr. Alle Teams auf der eigens errichteten Bühne wurden frenetisch von den Fans im Publikum angefeuert. Damit alle bis in den letzten Zeltwinkel etwas vom Vorgang mitbekamen, wurden die Bilder simultan auf eine Leinwand projiziert.

Sieger wurden die „Viechtacher Knödelfresser“ mit Klaus Haimerl, Thomas Haimerl und Michael Bielmeier in der Esszeit von 9:32 Minuten. Es folgte die FF Prackebach mit Johannes Högerl, Walter Brunnbauer und Thomas Sobania in der Zeit von 11:7 min. Der dritte Platz erging an den Trachtenverein Kollnburg mit Anton Wolf, Johannes Wieser und Maximilian Radlinger in 14:21 min. Sie durften sich Bierfassl mit 100 l und 30 l bzw. zwei Bierkästen für den Drittplatzierten mit nach Hause nehmen.

Den ganzen Tag über konnten die Festbesucher auch das Gewicht des Weltrekordknödels schätzen. Sebastian Wilhelm hatte mit einer Abweichung von 0,290 kg am besten geschätzt. 0,500 kg wich die Schätzung von Pusl-Häusler ab und Hermann Biebl erreichte den dritten Platz mit der Schätzung von 84 Kilo. Ein halbes bzw.  $\frac{1}{4}$  Schwein und ein Wurstkorb waren die Belohnung für den richtigen Tipp.

Werner Dietl hatte die Leitung des Wettessens und Christian Bonatesta moderierte die ganze Wettbewerbs- und Weltrekords-Show. Der Dank beider galt dem Wettbewerbsteam der FF Kollnburg, Urkundsbeamten Hasler, Amtsgerichtsdirektor Zankl und dem Eichamt-Vorsitzenden Martin Zehetbauer mit seinem Mitarbeiter Ferdinand Tschentschler für die beurkundende Funktion, damit bei „Guinness-World-Records“ alles seine Richtigkeit hat. Die Firma InfraSurv hatte die Waage zur Verfügung gestellt, Wolfgang Zisler aus Viechtach den Gartopf und Josef Eschinger aus Wiesing und Florian Scharnagl aus Kirchaitnach hatten in Film und Foto alles für den Eintrag ins Buch der Weltrekorde festgehalten.